



Sachbearbeitung	KA - Kulturabteilung		
Datum	28.09.2021		
Geschäftszeichen	KA/CM		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 26.11.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 376/21

Betreff: Bericht zur Kulturförderung der Stadt Ulm inklusive Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020, sowie Wirtschaftsplan 2022 der freien Kulturträger mit Budgetvereinbarung

Anlagen: 23 Anlagen - nicht öffentlich

Antrag:

1. Den Bericht zur Kulturförderung der Stadt Ulm zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die Jahresabschlüsse 2020, die Tätigkeitsberichte 2020 und die Wirtschaftspläne 2022, sowie die Zielvereinbarungen/Kennzahlen gemäß Anlagen zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Sabine Schwarzenböck

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: **ja**
 Auswirkungen auf den Stellenplan: **nein**

MITTELBEDARF 2022			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2810-510 Auftrag L51028100100 - L51028100210 Sachkonto 43180000	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	1.978.800 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	1.978.800 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
1. Finanzhaushalt		2022	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2810-510 Auftrag L51028100100 - L51028100210 (aus bereits vorhandenen Mitteln)	1.978.800 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7 bzw. Investitionsauftrag 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
	€		
2. Finanzplanung 2022 ff			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Zu Antrag 2)

In den Anlagen 1 bis 15.2 finden Sie die eingereichten Nachweise über die ordnungsgemäße Geschäftsführung (Tätigkeitsberichte, Jahresabschlüsse, Kennzahlen) der geförderten Einrichtungen, Vereine oder Ensembles. Weitere Unterlagen u. a. die Bilanzen, Stellenpläne, Kassenberichte, Pressemitteilungen, usw. können bei Bedarf in der Kulturabteilung eingesehen werden. Die Wirtschaftspläne mit Veranstaltungsplanungen und Kennzahlen wurden für das Jahr 2021 aktualisiert und für 2022 erstellt. Die Kulturabteilung ist mit den Kulturschaffenden im Austausch und wird regelmäßig über Anpassungen informiert.

Die Förderung in den Sparten Musik und Tanz für die Jahre 2022 bis 2024 wurde im Fachbereichsausschuss Kultur am 18.06.2021 (GD 169/21) beschlossen. Ebenso die Förderung der Vereine Berufsverband Bildender Künstler*innen, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg, Kunstverein und Theaterwerkstatt (GD 168/21). Die umfangreichen Unterlagen wurden in genannter Sitzung offengelegt. Daher beinhalten die Anlagen 14.1 bis 15.2. sowie die Anlagen 2, 3, 7 und 10 die Berichte, Jahresabschlüsse und aktuellen Anpassungen.

Die Kulturabteilung ist für die Prüfung der eingereichten Unterlagen zuständig. Grundsätzlich haben sich keine Beanstandungen ergeben. Fragen wurden direkt mit der zuständigen Person geklärt. Die Corona-Pandemie hat die Kulturwirtschaft besonders hart getroffen. Die Verwaltung hat in 2020 und 2021 den mehrjährig Geförderten die Zuschüsse vollständig ausbezahlt. Diesen kommt für die Stadtgesellschaft eine besondere Bedeutung zu. Dadurch konnten die laufenden Betriebsausgaben anteilig gedeckt werden. Behördlich angeordnete Schließungen sowie Kontakt- und Versammlungsverbote haben den Geschäftsbetrieb stark eingeschränkt. Finanzielle Ausfälle durch Absagen und nicht stattfindende kulturelle Aufführungen haben die wirtschaftliche Existenz erschwert. Aufgaben und Ziele konnten nur bedingt erfüllt werden, oder haben sich gravierend verändert. Unsere Kulturschaffende haben trotz der widrigen Umstände für ein reichhaltiges Kreativangebot gesorgt und neue digitale Möglichkeiten erschlossen. Einige konnten dadurch sogar neue Besucher*innen erreichen.

In diesem Bericht liegt daher der Fokus der Kulturabteilung auf Flexibilität der Kulturschaffenden und essenzielle Förderung durch die Stadt Ulm.

Sachbericht

Kulturförderung

Ziel der städtischen Kulturförderung ist die nachhaltige Entwicklung der Ulmer Kulturlandschaft. Einerseits sollen die Sicherung und der Ausbau der Infrastruktur gewährleistet werden, andererseits sollen Kulturschaffende die Chance zur Umsetzung von neuen Ideen erhalten. Dies gilt sowohl für die Schaffung und Erhaltung einer konstanten Qualität als auch für die Ermutigung zu innovativen Projekten.

Die Stadt Ulm hat im vergangenen Jahr für Zuschüsse (=Transferaufwendungen) **insgesamt**

1,8 Mio. Euro ausbezahlt (siehe Anhang Zuschussempfänger*innen der Stadt Ulm).

Größere und für die Stadt bedeutende Kultureinrichtungen erhalten über einen Zeitraum von drei Jahren eine Budgetvereinbarung. Damit gewährt die Stadt Ulm den Einrichtungen eine langfristige und zuverlässige Planungssicherheit.

Projekt- oder Mietkostenzuschüsse an kleinere Einrichtungen und Vereine werden jährlich mit Zuwendungsbescheid bewilligt. Die jährliche Projektförderung u. a. in den Sparten Musik, Tanz, Kulturvermittlung, Kinder- und Jugendtheater und allgemeine Projektförderung werden sehr gut angenommen. Hinzu kommt die Förderung der im Stadtgebiet Ulm ansässigen und dort auftretenden musik- und gesangtreibenden Vereine und Dachverbände im Stadtverband für Musik und Gesang.

Die Kulturabteilung ist für Beratungen zu Fördermöglichkeiten und Antragstellung, Erarbeiten von Förderrichtlinien, Bereitstellen von Online-Formularen, Abwicklung von Zuschüssen und Prüfen von Verwendungsnachweisen zuständig. In Zeiten der Pandemie hat sich die Beratungsleistung um ein Vielfaches erhöht. Neu aufgelegte Programme über Förderungen von Bund und Land wurden an die Kulturschaffenden weitergeleitet. Auch im Vorstand des SMG musste man sich mit pandemiebedingten Themen beschäftigen: "Risikoeinschätzungen, Aerosole, infektionsschützende Maßnahmen; wie gefährlich ist Proben, Musizieren oder Singen in Pandemiezeiten" und Überbrückungshilfen.

Förderzeitraum 2020

Das Jahr 2020 war gekennzeichnet durch Corona-bedingte Absagen und Einschränkungen.

Die Kulturschaffenden wurden durch die Stadt Ulm beratend und finanziell unterstützt. Im Förderzeitraum 2020 mit Ausblick 2022 ist der Fokus auf Flexibilität gerichtet, d. h. Aufgaben und Ziele werden der aktuellen Situation angepasst. Festgelegte Kennzahlen konnten nicht erreicht werden, neue Wirkungskennzahlen kamen durch digitale Angebote hinzu. Einige Kulturschaffende konnten durch ihr digitales Angebot neue Besucher*innen erreichen. Viele trafen es mit Veranstaltungsverböten besonders hart und die Folge war Kurzarbeit. Einnahmeverluste durch Hygienekonzepte und beschränkte Besucherzahlen zeigen sich bei den Nachweisen 2020 und wirken sich auf die Planungen 2022 aus. Aus Sicht der Verwaltung ist eine Gesamtbetrachtung der Leistungen und Zahlen über mehrere Jahre erforderlich.

Die Kulturschaffenden unserer Stadt haben mit Kreativität und flexiblem Handeln die Situation gut gemeistert. Online-Veranstaltungen führten auch dazu, dass Barrieren für den Zugang zur Kultur gesenkt wurden. Die Ulmer Kulturszene hat sich durch ihr außerordentliches Engagement gut durch die schwierigen Monate gebracht.

Die Unterstützung durch die Zuschüsse der Stadt Ulm sind essenziell, sowie die Soforthilfen von Bund und die Förderprogramme des Landes.

Fakten zur Kulturförderung

- rund 1,8 Mio. Euro fließen in die Kulturförderung der Freien Kulturszene und Vereine
- über 192 Kulturvereine und -einrichtungen sowie Musik- und Gesangsvereine (SMG) erhalten eine mehrjährige bzw. einjährige Förderung
- davon werden 21 Kultureinrichtungen mehrjährig und 34 einjährig, 137 Vereine über den Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. gefördert
- die Förderung teilt sich in die Strukturelle, Kinder- und Jugendtheater, Musik und Tanzförderung (weitere Förderung laufen außerhalb der Anlage 4)
- den größten Anteil erhalten die Strukturelle Förderung und Kinder- und Jugendtheater
- 74% der Mittel sind für "Kultureinrichtungen/mehrjährige Konzepte" gebunden, 26% werden jährlich für Projekte beschlossen
- die Kulturförderung ist nach Vorgabe der jeweils geltenden Richtlinien bzw. festgelegten Ausschreibungsverfahren geregelt
- die Entscheidung über die Förderung trifft der Fachbereichsausschuss Kultur und das Vergabegremium Projektförderung, sowie die Vorstandsmitglieder des SMG

Eine Übersicht über die Zuschussempfänger*innen und die Entwicklung der Geförderten befinden sich im Anhang.

Kulturförderung nach Sparten in 2020

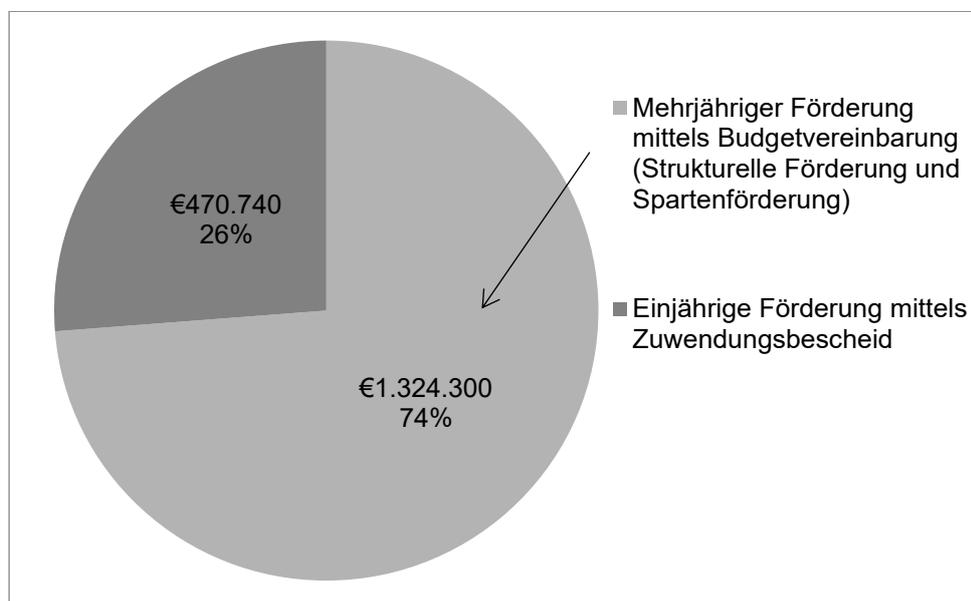
	Strukturelle Förderung	Kinder- und Jugendtheater	Musik	Tanz	Summe
Programm-/Betriebs-/und Mietkostenzuschuss mit Budgetvereinbarung	792.900 €	367.800 €	57.400 €	106.200 €	1.324.300 €
Jährliche strukturelle Förderung mittels Zuwendungsbescheid bzw. jährliche Projektförderung	421.969 €	11.000 €	30.427 €	7.344 €	470.740 €
Summe Zuschüsse	1.214.869 €	378.800 €	87.827 €	113.544 €	1.795.040 €

Verteilung nach Anzahl der Geförderten in 2020

Jahr	davon mehrjährig	davon einjährig	Gesamt	Zuschuss
2020	21	34 137 (SMG)	192	1.795.040 €

Die Grundlage für die dargestellten Kennzahlen ist der geplante Haushaltsplan 2022 mit dem Ergebnis 2020 (Stand Oktober 2021)

Förderung mehrjährig bzw. einjährig (2020)



Ausblick 2022

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 1.978.800 Euro vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderats für die Kulturförderung eingeplant. Durch Einsparungen innerhalb der Sachmittel der Kulturabteilung wurden die Kulturschaffenden nicht an der Haushaltskonsolidierung beteiligt.

Das Ausschreibungsverfahren für die Projektförderung 2022 läuft mit Antragsfrist 1.12.2021. Das digitale Formular für die Spartenförderung Kinder- und Jugendtheater über den Förderzeitraum 2023 bis 2025 wird im Frühjahr 2022 bereitgestellt.

Bereits jetzt ist durch die Lockerungen für Kultur eine Belebung des Angebotes zu spüren. Umso mehr freuen wir uns über ein vielversprechendes Kulturprogramm 2022.

Bericht Zuschussempfänger*innen (Anlagen 1 bis 12)

Der Bericht über die Zuschussempfänger*innen schließt alle freien Einrichtungen ein, welche mehrjährig mittels Budgetvereinbarung gefördert werden.

1. Akademietheater Ulm e. V.

(Anlage 1)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 23.900 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

"Das Theaterjahr 2020 war für das akademietheater eines der verrücktesten Jahre der 25-jährigen Geschichte". Das Theater startete motiviert mit einem vollen Spielplan: Am 17.01. mit insgesamt zwei Vorstellungen "Jar AL Qamar – der Nachbar des Mondes" - einen arabischen Liederabend. Am 29.01. Premiere „All die verdammt perfekten Tage“, eine szenische Lesung zu einem Roman wurde fünfmal aufgeführt. Am 26.02. hatte als letztes vor dem Lockdown die Performance „FaceBeckett – Unbekannt“ Premiere (nur noch 3 Termine). Dann kam der Lockdown. "Eine große Ungewissheit prägte diese Zeit". Das akademietheater initiierte gemeinsam mit dem AKK die Aktion Kulturheld, die die Ulmer auf die Lage der Kulturschaffenden aufmerksam machen sollte. Im Kulturbiergarten Liederkranz wurde "Der eingebildete Kranke" mit sieben Vorstellungen gespielt. Zweites Theaterprojekt war "Overload". Das Land unterstützte das Theater aus Mitteln des Kultursommer 2020. Es fanden fünf Neuinszenierungen und 28 Vorstellungen statt. Die Besucherzahl lag bei 1.350.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung weist ein Jahresergebnis von 4.727,89 Euro aus. Der städtische Zuschuss von 23.500 Euro wurde ausbezahlt. Der Jahresabschluss und zahlreiche Presseartikel liegen zur Einsicht bei der Kulturabteilung.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein fristgerechter Antrag auf Zuschuss gestellt. Das akademietheater plant mit Gesamtausgaben von 58.100 Euro und einem städtischen Zuschuss von 23.900 Euro.

Über die Rückzahlung des Darlehens sowie die Förderung ab 2023 wird im Fachbereichsausschuss Kultur im Juni 2022 berichtet und beschlossen. Der geänderte Rückzahlungsplan liegt der Kulturabteilung vor. Die Verwaltung ist über die Unterbrechungen der Ratenzahlung und über den geänderten Plan (Corona-bedingt) informiert.

2. Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e. V.

(Anlage 2)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit einen städtischen Zuschuss von 44.600 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 168/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen.

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 44.600 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Rückblick 2020: "Das Ausstellungsjahr 2020 war geprägt von zwei Begriffen Zuversicht und Zweifel".

Im Januar startete der Verein mit der Installationskünstlerin Monika Drach kombiniert mit dem alljährlichen Neujahrsbrunch. Danach folgte die Rubrik Fernwärme des Künstlers Damien Cardio aus Nantes. Corona-bedingt wurde die Ausstellung Linienscharen von einem Stuttgarter Künstlerkollektiv storniert, genauso wie die Frühschoppen-Lesung von Kai Wieland. Die Ausstellung "members only" wurde verschoben. Im Sommer präsentierte die Künstlerin Claudia Borofsky ihre Betonskulpturen im Künstlerhaus. Hansjörg Eder kam als 5. Ulmer Stadtzeichner in den Ochsenhäuser Hof. Er bereitete als artist in residence seine Ausstellung vor und bot Führungen an. Im Fabri-Saal fand die verschobene Lesung von Kai Wieland statt und im September die Vernissage mit den Künstlern Johannes Pfeiffer und Daniela Bozzetti.

Anfang November wurde die verschobene Ausstellung "members only" eröffnet.

Es folgten die Schließung der Ausstellung und zahlreiche Absagen u. a. der Künstlermarkt, die Ausstellungen: Degendorfer, Gassebner, Ehmman und Johannes Seyerlein.

Die Gewinnermittlung 2020 weist ein Ergebnis von 5.053,10 Euro (Vj. -1.110,87 Euro) aus. Aufgrund der Absagen reduzierten sich die Aufwendungen für die Durchführung von Kunstausstellungen. Der städtische Zuschuss von 44.600 Euro wurde ausbezahlt. Die Besucherzahl lag bei 5.800.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 168/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

3. Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. (DZOK)

(Anlage 3)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit einen städtischen Zuschuss von 127.100 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 168/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen.

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 127.100 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das DZOK wurde von den Folgen der Corona-Krise hart getroffen. Zu Beginn des Jahres erwartete das DZOK aufgrund der Anmeldungen für den Gedenkstättenbesuch eine erneute Steigerung der Besucherzahlen. Dazu kam ein dichtes Veranstaltungsprogramm zur Erinnerung an die Ulmer Opfer von NS-Zwangssterilisation und "Euthanasie" - Morden mit einer feierlichen Präsentation (30. Januar) des neuen Gedenkbuchs. Mitte Februar wurde das neue didaktische Materialienheft "Man wird ja wohl noch sagen dürfen..." veröffentlicht. Im März fand das Treffen der AG früher Lager mit Gedenkstättenkolleg*innen auf Bundesebene statt. Anlässlich der Stolpersteinverlegung waren Angehörige aus Chile, Portugal, Berlin und Hamburg in Ulm. Dies war eine der letzten Gelegenheiten zum persönlichen Austausch.

Am 13.03. mussten durch den Corona-Lockdown die KZ-Gedenkstätte und die Geschäftsstelle für zweieinhalb Monate schließen. Neue Wege mussten gegangen werden, um weiter informieren und historisch-politische Bildung zu ermöglichen. Es folgten eine "Digital-Offensive" und die Wieder-Eröffnung auf Basis eines tragfähigen Sicherheitskonzepts. Unter erschwerten Bedingungen wurde die Forschung und Dokumentation, Ausstellungen und erinnerungskulturelle Aktivitäten fortgeführt. Die erhöhten Kosten konnten durch Sondermittel (Neustart Kultur/Bank), sowie die anhaltende

Spendenbereitschaft kompensiert werden.

Der städtische Zuschuss und die Förderungen durch das Land sind essenziell und sichern den Betrieb. Die Weiterentwicklung neuer digitaler Informations- und Bildungsangebote sind notwendig, dennoch sind der historische Ort und die persönliche Begegnung die Bezugspunkte der zentralen Arbeit.

Die Erfolgsabrechnung 2020 weist ein Ergebnis von 6.308,57 Euro (Vj. -6.090,27 Euro) aus.

Der städtische Zuschuss von 125.200 Euro wurde ausbezahlt. Die Besucherzahl in der Gedenkstätte lag bei 2.250. Die Online-Ausstellung "Nebenan" erreichte 1.900 Besucher*innen. Die Reichweite digitaler Informationsangebote wird mit 30.000 angegeben. Damit erschließen sich neue Besucher*innen für das DZOK und erhöhen die Gesamtanzahl deutlich.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 168/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

4. Galerie Sebastianskapelle Ulm e. V.

(Anlage 4)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 7.600 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Die Galerie hat die Ausstellung des Künstlers Jan Gemeinhardt in 2020 eröffnet, dann folgte die Schließung. Geplante Ausstellungen von Martina Geist und Sebastian Speckmann durften nicht stattfinden und wurden nach 2021 verschoben. Im Herbst fanden die Malerei plus und Skulpturen plus der Künstlerin Andreana Dobрева und des Künstlers Andre Wischnewski statt sowie die Teilnahme mit einer Show an der Kulturnacht. Ein Ausstellungskalender wurde realisiert. Der städtische Zuschuss von 7.600 Euro wurde ausbezahlt.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt. Die Gesamtausgaben werden in 2022 mit 14.330 Euro kalkuliert und einem geplanten städtischen Zuschuss von 7.600 Euro.

5. Heyoka Theater e. V.

(Anlage 5)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2021 bis 2023 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 63.900 Euro.

In 2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vorsitzende Eva Klopp, 2. Vorsitzender Simon Reimold, Schatzmeister Dominik Lahaye und Koordination/Organisation Manuela Subba.

Sachbericht mit Jahresabschluss

2020 waren insgesamt 25 Spieltermine geplant, wovon 18 Corona-bedingt abgesagt wurden (siehe Übersicht). Dennoch konnten Auftritte realisiert werden, indem flexibel auf die Gegebenheiten reagiert wurde. Neue Ideen wurden umgesetzt.

Ein Sommerfest, gemeinsame Workshops oder ähnliches konnten nicht stattfinden. Vor dem ersten Lockdown starteten die Proben zu Psycho. Das Stück soll spätestens im Frühjahr 2022 auf die Bühne.

Im Rahmen der Kulturnacht 2020 und drei weiteren Terminen wurden Szenen von Leinen los gezeigt. Der Flugschneider konnte pandemiebedingt nicht gezeigt werden. Das Gastspiel in Leipzig musste ausfallen. Walk in my shoes - ein Stück über Leid und Glück in der Corona Zeit wurde kurzfristig auf die Beine gestellt. Das Festival 1000 Ways ist nun für 2023 geplant. Der Zaubergarten auf dem Hochsträss eignete sich als Open Air Spielstätte.

Die Erfolgsabrechnung 2020 weist ein Ergebnis von 20.751,93 Euro aus. Die pandemie-bedingten Rücklagen werden für den Ausbau der Spielstätte am Kuhberg sowie eine Investition in digitale Medien verwendet.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt.

Die Gesamtausgaben werden in 2022 mit 94.580 Euro kalkuliert und einem geplanten städtischen Zuschuss von 63.900 Euro.

6. INDAUNA e. V.

(Anlage 6)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2021 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 10.000 Euro. Aufgrund der institutionellen Förderung ab 2021 ist das Rechnungsjahr 2020 nicht darzustellen. Die Gewinnermittlung 2020 kann bei Bedarf in der Kulturabteilung eingesehen werden.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt.

Die Gesamtausgaben werden in 2022 mit 15.100 Euro kalkuliert und einem geplanten städtischen Zuschuss von 10.000 Euro.

7. Kunstverein Ulm e. V.

(Anlage 7)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit einen städtischen Zuschuss von 61.000 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 168/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen.

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 61.000 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Rückblick 2020: Das Jahr startete mit Bernd Zimmers "Reflex Natur Holzschnitt" (231 Besucher) und der Heiner Meyer Ausstellung "Superheroes" (1.167 Besucher). Dann kam der erste Lockdown. Die Mitgliederausstellung "Mein Lieblingsstück" wurde digital gezeigt. Die auf Mai terminierte Künstlermitglieder-Ausstellung wurde gestrichen. Im Zeitraum 6.5.-31.5.2020 war die Ausstellung geöffnet (415 Besucher).

Im zweiten Halbjahr wurde die Schüler-Ausstellung zum Berblingerjahr "Wolkenkuckucksheim und Luftakrobatik" (293 Besucher) gezeigt. Die Burkhardt Tümmers Ausstellung "Ernst und heiter..." wurde in die Friedrichsau verlegt (1.172 Besucher). Im September folgte die Ausstellung "Dorf-die letzte" (1.115 Besucher).

Die Netz-Reichweite wurde aufgrund des verstärkten digitalen Angebots verbessert. Durch die

Veröffentlichung von Werken bekannter Künstler*innen mussten zusätzliche neue Kosten, durch hohe Abgaben, eingeplant werden. Die sechs Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen erreichten in 2020 rund 4.426 Besucher*innen. Mit den angebotenen Ausstellungen wurden Menschen im Alter von 5 bis 90 Jahren erreicht. Die Sommermonate wurden voll ausgenutzt so dass viele Besucher*innen kamen.

Die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung und der umfangreiche Sachbericht über einzelne Ausstellungen liegen zur Einsicht bei der Kulturabteilung.

Das Jahresergebnis ist mit -1.641,52 Euro (2019: -1.427,54 Euro) ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 168/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

8. Literatursalon Donau e. V.

(Anlage 8)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2021 bis 2023 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 8.600 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das geplante Literaturfestival "Literaturwoche Donau" vom 17. bis 25.04.2020 musste abgesagt werden. Es wäre in die achte Auflage gegangen. Stattdessen wurde auf den Kanälen des Literatursalon Donau ein virtueller "Bücherfrühling" angeboten. Siehe ausführlicher Bericht in der Anlage. Im August fand in seiner vierten Auflage "Literatur unter Bäumen" statt. Lesungen und Gespräche folgten. Entfallende Veranstaltungen wurden nach 2021 verschoben.

Die 10. Literaturwoche Donau ist als jährlich stattfindende Reihe in 2022 geplant. Vorstellung und Förderung aktueller Bestrebungen in der unabhängigen Literaturszene Verbindungen knüpfen zu Musik, Literatur und Theater Veranstaltung von „Meisterkursen“, wie dies bereits zur Literaturwoche 2019 der Fall war – als Angebot an junge Menschen aus der Sekundarstufe. Konkret: Arbeiten mit professionellen Autoren zur Erstellung eigener Texte, zu Sprach- und Formulierempfinden sowie als Zuarbeit eines zu gestaltenden Ulmer Förderpreises für Literatur. ... und als langfristiges Ziel Etablierung eines „Mobilen Literaturhauses“ für Ulm und die Region.

Im Fachbereichsausschuss Kultur am 27.11.2020 (GD 380/20) wurde der unvollständige Kosten- und Finanzierungsplan bemängelt. Durch die Vakanz der Position des Vereinsschatzmeisters wurde dieser nur provisorisch aufgestellt. Die Gewinnermittlung 2019 mit dem Jahresergebnis von 1.442,66 Euro ist Bestandteil der Anlage.

Herr Arnold informiert darüber, dass der Jahresabschluss 2020 zusammen mit dem Jahresabschluss 2021 durch die Steuerberatung erstellt wird.

Der städtische Zuschuss für das Jahr 2020 von 8.600 Euro wurde ausbezahlt. Die Besucherzahl lag in 2019 bei 3.250, in 2020 bei 510. Nicht erfasst sind die Teilnehmenden digitaler bzw. virtueller Angebote.

Herr Florian L. Arnold wird nach eigenen Angaben zum Jahresende seinen Vorsitz abgeben und ein neuer Vorstand gewählt.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt.

Die Gesamtausgaben werden in 2022 mit 15.250 Euro kalkuliert und einem geplanten städtischen Zuschuss von 8.600 Euro.

9. ROXY gGmbH

(Anlage 9)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 397.900 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das ROXY startete in 2020 mit einem guten Ticket-Verkauf, einem abwechslungsreichen und hochkarätig gefüllten Programmkalender. Am 12. März veranstaltete das ROXY das letzte Konzert vor dem ersten Lockdown. Die Schließung wurde dazu genutzt zu renovieren, die Technik zu prüfen und sämtliche Termine zu verschieben.

Folgende Projekte wurden entwickelt: Live-Stream (6x Wunschkonzert), Die Late Night Show (ROXY Live) und Lockdown Sessions. Der Biergarten wurde ab Juli außerplanmäßig geöffnet und sieben Tage die Woche. Donnerstag bis Sonntag immer mit Kulturprogramm. Der Biergarten mit dem "Soundgarten" wurde absolut positiv und dankbar angenommen. Das Tanz-Residenz-Projekt "Choreo Lab - Made in Ulm" konnte glücklicherweise durchgeführt werden. In vier Wochen entstanden vier unterschiedliche choreografische Arbeiten zum Thema "249 Choreographic Failures" angelehnt an den 250. Todestag des Erfinders Albrecht Berblinger. Ab Herbst waren alle Vorkehrungen getroffen um Veranstaltungen mit bis zu 250 Personen Corona-konform stattfinden zu lassen. Der Oktober war defizitär und ab November musste der Spielbetrieb eingestellt werden. Ein Großteil der Mitarbeiter war zwischen zwei und sieben Monaten in Kurzarbeit.

104 Veranstaltungen wurden abgesagt und 80 Veranstaltungen verschoben.

126 Veranstaltungen wurden durchgeführt und das ROXY hatte 52 zusätzliche Öffnungstage mit kleinem Programm. 39.000 Besucher*innen kamen in das ROXY, davon 19.500 im ersten Quartal bis zur Schließung und 16.500 im SoundGarten im Sommer. Im Herbst lag die Besucherzahl bei rund 3.000.

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 1.836.133 Euro. Der städtische Zuschuss von 392.000 Euro wurde ausbezahlt. Das Roxy erzielte einen Jahresüberschuss von 34.650 Euro. Der Jahresabschluss und die detaillierten Besucherauswertungen liegen zur Einsicht bei der Kulturabteilung.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt. Die Gesamtausgaben werden in 2022 mit 2.177.900 Euro kalkuliert und einem geplanten städtischen Zuschuss von 397.900 Euro.

10. Theaterwerkstatt Ulm e. V.

(Anlage 10)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit einen städtischen Zuschuss von 10.000 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 168/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen.

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 10.000 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Der Verein ist 2018 erstmals in die institutionelle Förderung der Stadt Ulm aufgenommen worden. In den vergangenen Jahren konnte dadurch das Angebot noch vielfältiger gestaltet und das Theater modernisiert werden. Die Theaterräume befinden sich im 2. Stock der Oberen Donaubastion. Das Theater hat pro Jahr ca. 1.500 Zuschauernde, bei 30 Vorstellungen ca. 50 Besucher*innen. Nach eigenen Angaben ist das Theater über 90% ausgelastet.

Rückblick: Die beiden Produktionen der Saison 2019/2020 "Kabale und Liebe" konnten noch zu Ende gespielt werden und die "Mausefalle" musste abgebrochen werden. Ein Großteil der geplanten Gastspiele wurde aufgrund der Pandemie abgesagt.

Die Neugestaltung des Theaters wurde fortgesetzt und die Bühne runderneuert. Proben wurden Online durchgeführt und ein ausführliches Hygienekonzept erarbeitet. In der aktuellen Saison wird "Der Reigen" von Arthur Schnitzler gezeigt.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 168/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

11. Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. das ulmer zelt (Anlage 11)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2021 bis 2023 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 57.700 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Den Verein zur Förderung der freien Kultur Ulm - das Ulmer Zelt - traf die Pandemie besonders hart. Die beiden Spielzeiten 2020 und 2021 mussten komplett abgesagt werden.

In 2021 waren die gesetzlichen Verordnungen so, dass ein Aufbau ab April nicht möglich gewesen wäre. Mit einem komplett neuen Programm möchte sich das Ulmer Zelt in 2022 präsentieren. Die 34. Spielzeit ist geplant vom 18. Mai bis 2. Juli 2022.

Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2020 weist ein Ergebnis von -60.215,20 Euro (Vj. 16.164,06 Euro) aus. Die Ausgaben u. a. für die Werbung und das geplante Programm mussten beglichen werden und Einnahmen fehlten. Zuschüsse, Spenden und die Corona Soforthilfe halfen dem Verein. Die Angestellten mussten in Kurzarbeit geschickt werden. Insgesamt sind der Kontostand und das Barvermögen im Plus und in den Unterlagen ersichtlich. Der städtische Zuschuss wurde zu 100% ausbezahlt und ist für laufende Kosten existenziell.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt. Der geplante städtische Zuschuss liegt bei 57.700 Euro für das Jahr 2022. Der Verein plant die Saison 2022 mit 35 Veranstaltungen und ca. 37.000 Besuchern.

12. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn in Ulm (Anlage 12)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 10.700 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das Württembergischer Kammerorchester (WKO) Heilbronn spielte in Ulm am 13.02. Johannes Brahms: Serenade für kleines Orchester... und Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester....Die geplanten Konzerte im März und April mussten entfallen. Die Geigenvirtuosin Veronika Eberle, die auf der „Aurea“-Stradivari aus dem Jahr 1715 – aus der Zeit des Höhepunktes des Schaffens Antonio Stradivaris – spielte wurde am 9.10.2020 realisiert. Die Besucherzahl im Kornhaus musste Corona-bedingt reduziert werden. Aufgrund des Bund-Länder-Beschlusses vom 25. November 2020 musste das 2. Ulmer Konzert des Württembergischen Kammerorchesters im Kornhaus am 17.12.2020 (17 Uhr und 20 Uhr) abgesagt werden.

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 25.004,66 Euro. Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung weist ein Ergebnis von 9.926,04 Euro aus. Der städtische Zuschuss von 10.700 Euro wurde ausbezahlt.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Budgetvereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt. Der geplante städtische Zuschuss liegt bei 10.700 Euro für das Jahr 2022.

13. Förderung der Sparte Kinder- und Jugendtheater (Anlagen 13.1 bis 13.3)

Die Förderung im Bereich institutionelle Spartenförderung Kinder- und Jugendtheater für den Zeitraum 2020 bis 2022 wurde im Fachbereichsausschuss Kultur am 28.06.2019 (GD 241/19) beschlossen. Die Ausschreibung über die Förderung Kinder- und Jugendtheater für die Jahre 2023 bis 2025 wird im Frühjahr 2022 erfolgen.

Bericht zu den Anlagen

13.1. Erstes Ulmer Kasperletheater (Anlage 13.1)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 23.100 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das Theater spielte in 2020 von 170 geplanten Vorstellungen Corona-bedingt 67, davon 63 im eigenen Theater und vier Gastspiele. Insgesamt kam das Theater auf 1.670 Zuschauer*innen. Aufgrund der Pandemie musste der Spielbetrieb durch den ersten und zweiten Lockdown am 13.03. und 06.11. über mehrere Monate eingestellt werden.

Die Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Figurentheater Baden-Württemberg, sowie die Jahreshauptversammlung des Landesverbands Freie Tanz- und Theaterschaffende (LaFT), fanden nicht statt.

50 bis 60 Zuschauer*innen finden unter normalen Bedingungen im Theater in der Büchsen­gasse Platz. Corona-bedingt durften nur noch maximal 15 Personen pro Vorstellung anwesend sein. Somit reduzierten sich die Einnahmen aus dem Verkauf von Tickets stark.

Das Land Baden-Württemberg unterstützte das Kasperle-Theater im Rahmen der Förderung "KulturSommer" mit dem Stück "Kasperle trifft das rosa Muma". Fünf Aufführungen wurden am 23.09. und 27.09. vor 107 Zuschauern gespielt. Durch das Impulsprogramm "Kunst trotz Abstand" fand am 21.10. die Premiere von "Kasperle und die Wunderlampe" statt. Der Aufruf "zu Hause zu bleiben" wurde ernst genommen. Fehlendes Laufpublikum und Theaterbesuch mit Maske haben zum weiteren deutlichen Einbruch der Besucherzahlen geführt. Ohne die Förderungen der Stadt Ulm und dem Land Baden-Württemberg würde das Theater nicht überleben. Die beiden Betreiberinnen danken den Mittelgebern.

Wirtschaftsplan

Die Corona-Pandemie wirkt sich weiterhin auf die maximale Zuschauerzahlen aus und reduziert somit die Eintrittseinnahmen. Die beiden Betreiberinnen planen dennoch optimistisch mit 166 Veranstaltungen in 2022. Hierfür stellen sie gemäß Vereinbarung einen Antrag auf Zuschuss. Der geplante städtische Zuschuss liegt bei 23.100 Euro für das Jahr 2022.

13.2. Junge Ulmer Bühne gGmbH (JUB) (Anlage 13.2)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 345.000 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Im Januar und Februar 2020 fanden Vorstellungen der Produktionen "Goldzombies", "Der Gröffelo", "Faust" und "Der Tatortreiniger" statt. Parallel wurden weitere Produktionen geprobt. Ab März begann der Lockdown. Videos wurden erstellt und auf Instagram und Youtube eingestellt.

Die JUB hat als Initiator die Theaterplattform www.theater-stream.de ins Leben gerufen.

Kostenpflichtige Streams wurden präsentiert. Pandemiebedingt konnten geplante Aktivitäten nicht realisiert werden (siehe ausführlicher Sachbericht). Zahlreiche Unterstützungen halfen dem Theater (Anlage 13.2). Das Theater zählte 8.888 Besucher*innen und Teilnehmer*innen. Die Zuschüsse haben den deutlichen Verlust der Eintrittseinnahmen kompensiert.

Das Ergebnis 2020 beläuft sich auf 211,27 Euro. Der städtische Zuschuss von 339.900 Euro wurde ausbezahlt.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt. Der geplante städtische Zuschuss liegt bei 345.000 Euro für das Jahr 2022. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Erstellung eines Finanzplans für 2022 sehr schwierig.

13.3. Theater Mücke

(Anlage 13.3)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung ist für die Jahre 2020 bis 2022 abgeschlossen. Der jährliche Zuschuss beträgt 5.200 Euro.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das Theater Mücke hat im vergangenen Jahr zehn von insgesamt sechs geforderten Vorstellungen angeboten und 300 Zuschauer*innen erreicht. In der Theaterwerkstatt fanden im Jahr 2020 vier Vorstellungen statt und fünf im neuen Raum in der Schillerstraße 1. Eine Veranstaltung wurde im Freien realisiert. Aufgrund des Lockdown konnten zwölf zusätzlich geplante Vorstellungen nicht stattfinden. Ohne die Förderung Kultursommer 2020 vom Land Baden-Württemberg hätte das Theater Mücke die Corona-bedingten Mehrkosten nicht stemmen können. Clara und Ihr Vogel wurden als Wiederaufnahme gezeigt. Von 15 Workshops konnte nur ein Workshop mit einer Theateraufführung im Juli 2020 stattfinden.

Wirtschaftsplan

Für das Jahr 2022 wurde gemäß Vereinbarung ein Antrag auf Zuschuss gestellt. Der geplante städtische Zuschuss liegt bei 5.200 Euro für das Jahr 2022.

Die Corona-Pandemie zwingt das Theater - Theater zu den Kindern - zu bringen. Theaterspielen in den Kitas wird durch den "Kultourbus" finanziert. Die Finanzierung wird aus den Mitteln "Kunst Trotz Abstand" möglich. Zusätzlich werden Theaterprojekte angeboten in denen die Kinder die Theaterkunst selbst erleben.

14. Förderung der Sparte Musik (Anlagen 14.1. bis 14.6)

Sachstand

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 in der Sparte Musik beschlossen. Damit werden die folgenden Kulturschaffenden durch Zuschüsse der Stadt unterstützt. Die jeweilige laufende Budgetvereinbarung für die Jahre 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Die Kulturabteilung wird mit den Verantwortlichen auf Basis der bestehenden Budgetvereinbarung entsprechende Verträge abschließen.

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 83.100 Euro eingeplant. Diese teilen sich auf in die jährliche Projektförderung 26.000 Euro und in die institutionelle Förderung 57.100 Euro.

Die folgenden Anlagen 14.1. bis 14.6. bestehen aus dem Jahresabschluss 2020, dem Sachbericht 2020 und einem aktualisierten Kosten- und Finanzierungsplan. Die Antragsunterlagen mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund dessen wurde auf die erneute Vorlage der umfangreichen Unterlagen verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

Bericht zu den Anlagen

14.1. Förderverein Wiblinger Kantorei Ulm e. V. (Wiblinger Bachtage) (Anlage 14.1)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 6.000 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 6.500 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Die Wiblinger Bachtage waren vom 10. bis 24.05.2020 geplant. Die Konzertreihe hatte einen einjährigen Planungsvorlauf. Die Proben hatten begonnen und das Notenmaterial war gekauft. Alle Künstler*innen waren verpflichtet, die Räume gemietet und das Programmheft erstellt. Es folgte der erste Lockdown, welcher die Planungen zunichtemachte. Eine "Nachhol-Konzertreihe" vom 22. bis 29.11.2020 wurde geplant. Alle Veranstaltungen sollten zweimal je Abend stattfinden. Der zweite Lockdown folgte. "Keine einzige Note erklang".

Damit besteht der Nachweis aus Nebenkosten. Ein Sachbericht mit Presserezeptionen kann nicht vorgelegt werden.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 6.500 Euro eingeplant.

14.2. Hassler Consort / Alte Musik Ulm e. V. (Anlage 14.2)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 20.200 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 19.000 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Im Corona-Jahr 2020 konnte kein einziges Konzert in der Konzertreihe stattfinden. Gründe waren der Lockdown und der Leiter gehörte zur Risikogruppe. Erst nach einer Impfung wurde die Tätigkeit wieder öffentlich aufgenommen.

Die Ausgaben beliefen sich daher auf 4.493,69 Euro. Die Landesförderung von 10.000 Euro konnte nicht in Anspruch genommen werden. Die geplante Barockoper 2020 wurde vorsorglich abgesagt. Für das Jahr 2022 sind zwei groß besetzte Produktionen auf dem Spielplan (siehe Bericht). Die Rücklagen werden für die beiden großen Produktionen eingesetzt.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 19.000 Euro eingeplant.

14.3. KunstWerk e. V. (Anlage 14.3)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 7.600 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 7.600 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Die Veranstaltungen und viele Konzerte im 1. und 2. Halbjahr mussten Corona-bedingt entfallen oder wurden abgesagt. Durch die Förderung vom Land konnten im Sommer eine Vielzahl zusätzlicher Veranstaltungen durchgeführt werden. 56 Veranstaltungen waren in Planung, 19 davon fielen aus und 37 wurden durchgeführt. Als neues Betätigungsfeld werden seit 2020 Kunstausstellungen durchgeführt. Geplant waren sechs Ausstellungen wovon zwei realisiert wurden. Durch die Förderung konnte den Künstlern und Künstlerinnen eine höhere Gage bezahlt werden. Im Sommer fanden im Liederkranz und Roxy SoundGarten Bühnenprogramme statt. Über 6.000 Besucher*innen kamen zu den Veranstaltungen und weitere zu den Kunstausstellungen.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 7.600 Euro eingeplant.

14.4. Scherer Ensemble (Anlage 14.4)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 10.700 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 8.000 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Das vergangene Jahr durch die Corona-Pandemie geprägt von Absagen. Eine kleinere Anzahl relativ kurzfristig anberaumter musikalischer Projekte wurden durchgeführt. Erstmals beteiligte sich das Scherer-Ensemble an "Stürmt die Burg". Mit drei Aufführungen wurden ca. 220 Zuhörer*innen erreicht. Fünf Konzerte mussten abgesagt werden.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt zur Einsicht bei der Kulturabteilung vor. Übrige finanzielle Mittel werden in 2021 und 2022 verwendet.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 8.000 Euro eingeplant.

14.5. Sommerliche Ulmer Musiktage e. V. (Anlage 14.5)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 5.400 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 8.500 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Die Veranstaltungsreihe Sommerliche Ulmer Musiktage findet im zweijährigen Turnus statt (2021/23). In 2020 fand turnusmäßig keine Veranstaltung statt. Die beiden geplanten Zwischenkonzerte fielen wegen Corona aus. Der städtische Zuschuss wird jährlich ausbezahlt.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 8.500 Euro eingeplant.

14.6. Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e. V. (Anlage 14.6)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 7.500 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 7.500 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Die beiden ersten Konzerte im Januar 2020 mit dem polnischen Saxofonisten Maciej Obara und mit dem französischen Weltklasse-Saxofonisten Emile Parisien konnten wie geplant stattfinden. Corona-bedingt mussten u. a. geplante Stargastspiele im Frühjahr/Sommer mit Chris Potter und die lange Charlie-Parker-Nacht (im Herbst) abgesagt werden. Zwei andere Konzerte konnten im Herbst realisiert werden, das holländisch-schweizerische Duo Tineke Postma - Florian Arbenz und der französischen Baritonsaxofonistin Celine Bonacina und ihrem Trio. Die Besucherzahl wurde auf 76 reduziert. Aufgrund der Publikumsbeschränkung, beide Konzerte waren ausverkauft, brachten diese ein deutliches Defizit. Der Überschuss in der Gesamtabrechnung ist auf Konzertabsagen zurückzuführen. Für die teuren Gastspiele mit amerikanischen Musikern erhielt der Verein Ende 2019 sachgebundene Spenden, welche bislang nicht ausgegeben werden konnten. Der Überschuss soll für die geplante Charlie-Parker-Nacht sowie das Konzert mit Anthony Braxton verwendet werden. Der Verein hat außerdem die Anzahl der geplanten Konzerte erhöht. Durch die beschränkten Besucherzahlen wird ein Großteil des Überschusses aus dem Vorjahr abgebaut. Die Zahl der Mitglieder ist erfreulicherweise gleichgeblieben.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 7.500 Euro eingeplant.

15. Förderung der Sparte Tanz (Anlagen 15.1. bis 15.2.)

Sachstand

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 in der Sparte Tanz beschlossen. Damit werden die folgenden Geförderten finanziell durch die Stadt unterstützt. Die jeweilige laufende Budgetvereinbarung für die Jahre 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Die Kulturabteilung wird mit den Verantwortlichen auf Basis der bestehenden Budgetvereinbarung entsprechende Verträge abschließen.

Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 128.300 Euro eingeplant. Diese teilen sich auf in die jährliche Projektförderung 21.300 Euro und in die institutionelle Förderung 107.000 Euro.

Die folgenden Anlagen 15.1. bis 15.2. bestehen aus: dem Jahresabschluss 2020, dem Sachbericht 2020 und einem aktualisierten Kosten- und Finanzierungsplan.

Der Wirtschaftsplan und die Antragsunterlagen für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund dessen wurde auf die erneute Vorlage der umfangreichen Unterlagen verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

Das Jahr 2020 war Corona-bedingt geprägt von Verschiebungen, Absagen, Einschränkungen und sogar Verbot Tanz auszuüben.

Bericht zu den Anlagen

15.1. Strado Compagnia Danza (Anlage 15.1)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 53.900 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 53.900 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Im Winter 2019 fanden elf ausverkaufte Vorstellungen von Frida statt. Die Einnahmen wurden im Jahr 2020 verbucht. Vier neue Tänzer konnten für den Choreographen-Abend 2020 engagiert werden. Er hätte den Titel "(no)limits" getragen, welcher aber Corona-bedingt abgesagt werden musste. Der Kultursommer 2020 konnte mit der Förderung Neustart Kultur umgesetzt werden. An drei Tagen im September konnte Tanz im Freien bei freiem Eintritt stattfinden. Die Resonanz war überwältigend. An der Kulturnacht fanden acht Aufführungen statt. Mit dem Tanzabend Frida waren fünf Gastspiele geplant. Diese wurden auf 2021 verschoben. Seminare/Jugendarbeit mussten Corona-bedingt ausfallen. Vier Seminare wurden online gegeben. "Me myself an I" hatte im Lockdown Premiere und konnte nur im Streaming angeboten werden mit 130 offiziell zahlenden Gästen.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.

15.2. Tanzfestival Ulm Moves (ROXY gGmbH) (Anlage 15.2)

Budgetvereinbarung

Die Budgetvereinbarung über die Förderung 2019 bis 2021 endet zum Jahresende. Der Verein erhält derzeit eine Förderung von 53.100 Euro.

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 18.06.2021 (GD 169/21) die institutionelle Förderung 2022 bis 2024 beschlossen. Die Kulturabteilung wird mit dem Verein auf Basis des bestehenden Vertrages eine Budgetvereinbarung abschließen. Im städtischen Haushalt sind für das Jahr 2022 53.100 Euro eingeplant.

Sachbericht mit Jahresabschluss

Im Frühjahr 2020 startete die Bewerbung des 4. Ulmer Tanzfestivals. Im April 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Untersagung des Betriebs von Kultureinrichtungen jeglicher Art für den Publikumsverkehr das Festival 2020 abgesagt werden. Ein neuer Festivalzeitraum wurde für Juni 2021 festgelegt. Auch im ersten Halbjahr 2021 waren Kulturveranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie untersagt. Eine "light" Version mit nationalen Compagnien wurde geplant. Die Inzidenz war zu hoch - es folgte eine Absage. Es wurden Ausfallzahlungen geleistet. Die Festivalleiterin Carmen Mark starb bedauerlicherweise im April dieses Jahres.

Das Programm folgt für 2022 dem bewährten Konzept von hochwertigen Gastspielen und einem Rahmenprogramm, das den beliebten Parcours durch die Innenstadt beinhaltet sowie eine Fotoausstellung. Die ausbezahlten Zuschüsse werden als Rücklage für das Festival 2022 gebildet und hierfür eingesetzt.

Wirtschaftsplan

Die Antragsunterlagen mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurden in o. g. Sitzung (GD 169/21) dem Kulturausschuss vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde auf die erneute Vorlage verzichtet. Diese können mit Termin in der Kulturabteilung eingesehen werden.